



Newsletter 3/2013

„Ich möchte gerne Koch werden und bin bereit, dafür alles zu geben“



Michael an seinem Arbeitsplatz

sagte **Michael Wiesen**, als er im Februar in unserem Projekt **START** begann.

Michaels Berufswunsch stand mit seinem Projektstart bereits fest. Auch den Weg hin zu seinem Wunschberuf hatte er schon geplant. Zuerst will Michael aufgrund seines fehlenden Schulabschlusses seinen Hauptschulabschluss an einem Berufskolleg nachholen. Mit dem Schulabschluss will er sich dann um eine Ausbildung als Koch oder Beikoch bemühen. Um diese Ziele zu erreichen, belegte Michael neben

seiner Teilnahme am Projekt START noch drei Kurse an der VHS in Gelsenkirchen, um Lücken in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch zu schließen. Die Anmeldung am Berufskolleg hat er fristgerecht erledigt, sodass er ab September am Berufskolleg Königstrasse am Berufsorientierungsjahr teilnimmt, um den Hauptschulabschluss zu erreichen. Seit Mai absolviert Michael hoch motiviert ein durch den Förderkorb vermitteltes Praktikum in der Schulküche der Evangelischen Gesamtschule in



Evangelische Gesamtschule in Gelsenkirchen

Gelsenkirchen. Dass sein Berufswunsch seinen Neigungen entspricht, bestätigte sich innerhalb kürzester Zeit. Und so nutzt Michael diesen ersten richtigen Einblick in die Praxis, um eifrig weiter Erfahrungen zu sammeln auf dem Weg hin zu seinem Wunschberuf.

Experimentieren mit dem „Power-Bauernhof“

In der vergangenen Woche nahmen 50 Schülerinnen und Schüler der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen an einem Berufsorientierungscamp teil. Welche Berufe passen zu den Tätigkeiten die ich gerne mache? Was können Tischler, Elektriker und andere Handwerker mir über ihre Berufe erzählen? Wie funktioniert Solarenergie in der Praxis? Um die Beantwortung dieser Fragen ging es für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler.



Der eigene Power-Bauernhof nimmt Gestalt an



Newsletter 3/2013



Die fertigen Power-Bauernhöfe werden der Öffentlichkeit präsentiert

Die Schüler hatten die Möglichkeit die Themen energiesparendes Bauen und Nutzung erneuerbare Energien spielerisch und praktisch kennen zu lernen. Dazu wurde ein Konzept von der EnergieAgentur.NRW genutzt. An mehreren Tagen gastierten die Jugendlichen in den Räumlichkeiten des Förderkorb. Ergänzt wurde dieses durch Besuche des EnergyLab, einem außerschulischen Lernort zur Förderung des natur-wissenschaftlich-technischen Nachwuchses und zur Berufsorientierung in den Feldern Klimaschutz und Energietechnik - insbesondere regenerative Energien.

Hier erfuhren sie anhand von Laborexperimenten intensiv die Wirkungsweise von Solarenergie. Es blieb während des „Campens“ aber nicht nur bei theoretischen Experimenten sondern die gesammelten theoretischen Informationen flossen in eine konkrete praktische Projektarbeit ein. – Die Schülergruppe baute gemeinsam einen großen „Power-Bauernhof“ der energiesparend gebaut und mit Techniken zur Nutzung erneuerbarer Energien ergänzt wurde. Ergänzend hierzu wurde weitere kleine Modelle gefertigt. Zum Abschluss des Berufsorientierungscamps präsentierten die jungen Campteilnehmerinnen und -teilnehmer die Ergebnisse ihrer mehrtägigen „Arbeitsmarktforschung“ an der Schule: Während des Schulfestes zeigten sie fachkundig die Power-Bauernhöfe der Öffentlichkeit.

Hier erfuhren sie anhand von Laborexperimenten intensiv die Wirkungsweise von Solarenergie. Es blieb während des „Campens“ aber nicht nur bei theoretischen Experimenten sondern die gesammelten theoretischen Informationen flossen in eine konkrete praktische Projektarbeit ein. – Die Schülergruppe baute gemeinsam einen großen „Power-Bauernhof“ der energiesparend gebaut und mit Techniken zur Nutzung erneuerbarer Energien ergänzt wurde. Ergänzend hierzu wurde weitere kleine Modelle gefertigt. Zum Abschluss des Berufsorientierungscamps präsentierten die jungen Campteilnehmerinnen und -teilnehmer die Ergebnisse ihrer mehrtägigen „Arbeitsmarktforschung“ an der Schule: Während des Schulfestes zeigten sie fachkundig die Power-Bauernhöfe der Öffentlichkeit.



Herr Oberbürgermeister Baranowski informierte sich vor Ort über das Berufsorientierungscamp

Mehr Informationen unter
www.zukunft-fördern.nrw.de

Mit der Mobilen Jugendarbeit und dem Ücky in die Sommerferien

Das Wetter lockt, die Stimmung ist gut. Bei dem Ferientanzworkshop kommen besonders Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren in den ersten beiden Wochen der Sommerferien voll auf ihre Kosten.

Die Mädchen studieren an den Terminen nicht nur ihre eigene Choreographie aus Jazzdance-Elementen und HipHop ein, sondern designen und nähen eigene Kostüme und entwerfen eine passende Bühnendekoration. Für die „Herren“ und die Kinder der Mobilen